

Infos zum Anne Frank Projekt

„Anne Frank und jüdisches Leben in Iserlohn“

Das Anne Frank Projekt in Iserlohn ist ein Kooperationsprojekt zwischen freien Mitarbeitern vom Anne Frank Zentrum Berlin, der Beschäftigungsförderung Iserlohn (Bundesfreiwilligendienst), dem Stadtmuseum Iserlohn, dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz der Stadt Iserlohn und den teilnehmenden Schulen.

Die Ausstellung „Anne Frank und jüdisches Leben in Iserlohn“ rückt die Lebensgeschichte Anne Franks und jüdischer Familien in Iserlohn in den Blickpunkt und fördert damit die Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung und der Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie.

Kern des Projekts ist der pädagogische Ansatz der Peer Education, d.h. „Jugendliche begleiten Jugendliche“. Die Grundidee des Projekts besteht darin, dass ältere/gleichaltrige Schüler*innen aus der 9. Jahrgangsstufe als Peers im 2er/3er-Team ausgebildet werden, um jüngere/gleichaltrige Schüler*innen der eigenen Schule/Klasse durch eine Ausstellung zum Thema Anne Frank und jüdisches Leben in Iserlohn zu führen.

Ausstellungsort ist der ehemalige Luftschutzstollen Altstadt am Fritz-Kühn-Platz/Platz der Kulturen. An mehreren Stationen werden dort neun großformatige Fotos von Anne Frank und dem Hinterhaus sowie mehrere Exponate zum jüdischen Leben in Iserlohn zu sehen sein. Die Peers werden an den einzelnen Stationen aus dem Leben von Anne Frank und den Schicksalen jüdischer Familien in Iserlohn erzählen. Die ausgebildeten Peers werden zur eintägigen Schulung eine umfassende Handreichung bekommen.

Vor den Osterferien findet immer eine obligatorische Tagesfahrt in das Anne Frank Haus nach Amsterdam statt. Nach den Osterferien erfolgt dann eine eintägige Schulung von zwei freien Mitarbeitern des Anne Frank Zentrum Berlin in den Räumlichkeiten der Beschäftigungsförderung der Stadt Iserlohn zur Vorbereitung auf die einzelnen Stationen (Gruppenteilung ab ca. 12 Personen). Es empfiehlt sich zudem, eine begleitende „AG Anne Frank“ in der Schule stattfinden zu lassen (Arbeitsmaterialien werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden).

Nach den Schulungen folgen dann die Führungen mit den Schulklassen (8./9. Klassen). Bis zu den Sommerferien können die Führungen im Luftschutzstollen Altstadt stattfinden und nach den Osterferien immer direkt im Stadtmuseum Iserlohn terminiert werden (*weitere Infos folgen noch*). Die Führungen von Schulklassen finden in Absprache mit der Schule während der Unterrichtszeit statt. Zum nahenden Abschluss des Projektes findet ein (fakultatives) Online-Seminar zur Gedenkstätte Bergen-Belsen, dem Sterbeort von Anne Frank, statt (*weitere Infos siehe nächste Seite*).

Aus organisatorischen Gründen ist die Gesamtkapazität auf 60 Teilnehmer*innen begrenzt und es wird ggf. mit einer Warteliste gearbeitet.

Infos zum Online-Seminar „Bergen-Belsen – Ein Ort und seine Geschichten“:

Im Mittelpunkt der digitalen Angebote steht die Beschäftigung mit ausgewählten Aspekten der Geschichte des Kriegsgefangenen- und Konzentrationslagers Bergen-Belsen sowie des Displaced Persons Camps. Fotos, Zeichnungen, Zitate und Ausschnitte aus Zeitzeug*inneninterviews dienen als Grundlage einer kritischen Auseinandersetzung mit der Lagergeschichte und ihren Nachwirkungen. Teilnehmer*innen und Interessierte werden eingeladen, sich in interaktiven Einheiten zu beteiligen und eigenständig zu arbeiten.

Während der beiden Seminarteile von jeweils 90 Minuten (zzgl. 30 Minuten Pause) an einem Schultag entdecken die Teilnehmenden anhand vielfältiger historischer Quellen wichtige Aspekte von Bergen-Belsen als Kriegsgefangenenlager, Konzentrationslager, Displaced Person Camp und Ort des Erinnerns. Die Teamenden diskutieren mit der Gruppe die Auswirkungen des nationalsozialistischen Menschenbildes und einer rassistisch organisierten Gesellschaft. Mit interaktiv gestalteten Seminareinheiten werden die Teilnehmenden zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart des Ortes angeregt. Die unterschiedlichen Zeugnisse geben Einblicke in die Erfahrungen von Inhaftierten und ermöglichen, über die Verantwortung von Tatbeteiligten ins Gespräch zu kommen. Dabei spielen Fragen und Diskussionsbeiträge, die die Teilnehmenden einbringen, eine bedeutende Rolle für die Seminargestaltung.

Info und Kontakt:

[Jörg Simon](#)

[Stadt Iserlohn, Ressort Generationen und Soziales, Bereich Jugend, Abt. Jugendarbeit \(51-3\)](#)

[Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz der Stadt Iserlohn](#)

[Tel.: 02371/217-2232 \(Festnetz\) oder 02371/3962665 \(Mobil\), Fax: 02371/217-2977](#)

[Mail: Joerg.Simon@iserlohn.de](mailto:Joerg.Simon@iserlohn.de) , [Jugendamt im Hansahaus \(Büro 4.22\)](#)

[Hans-Böckler-Str. 25, 58638 Iserlohn](#)

www.iserlohn.de